

Gabelsbergerschen Systems zu setzen. Der Allgemeine Deutsche Stenographenbund erblickt seine Hauptaufgabe vor allem in dem Bestreben auf Wiederherstellung der Schrifteinheit in der Schule Gabelsbergers. Er begrüßt mit Genugtuung die auf Grund des Beschlusses der Vinzer Stenographenversammlung vom 1. April d. J. eingeleiteten Verhandlungen zwischen den österreichischen Vereinen Wiener und Berliner Richtung, welche die Wiederherstellung der Einheit der gesamten deutschen Schule Gabelsbergers zum Ziele haben. Er bittet die hohe k. k. Unterrichtsverwaltung, diesen Bestrebungen ihre Unterstützung und — bis zur Erzielung eines Übereinkommens — der Gabelsbergerschen Stenographie in ihrer bisherigen bewährten und erprobten, zuletzt durch den Wiener Stenographentag 1895 festgesetzten Schriftform ihre fernere Fürsorge angedeihen zu lassen.

(Wiener Abendpost.)

Journalistisches Seminar in Heidelberg. — Die Universität Heidelberg war bekanntlich die erste, an der ein journalistisches Seminar errichtet wurde. Dieses wird nunmehr seit zehn Jahren von Professor Dr. Adolf Koch geleitet. Aus diesem Anlaß findet am 27. d. M. in Heidelberg ein Festkommers statt. Gleichzeitig erscheint eine Festschrift, die Beiträge über das Zeitungswesen enthält von Professor Dr. R. Bücher, Professor Osterrieth, Tony Kellen, Fritz Meißner u. a.

*** Ausstellung englischer Künstler in Berlin.** — Wie wir Berliner Blättern entnehmen, wird die »International Society of Sculptors, Painters and Gravers«, jene angefehene Künstlervereinigung Londons, die zu ihren Mitgliedern die ersten lebenden Künstler zählt, mit Robin als Präsidenten und J. Lavery als Vizepräsidenten an der Spitze, im kommenden Oktober bei Eduard Schulte in Berlin eine große Ausstellung von Werken ihrer in England lebenden Mitglieder veranstalten.

*** Post.** — Nach folgenden britischen Kolonien: Bahama-Inseln, Bermuda-Inseln, Britisch-Guyana, Britisch-Somaliland, Gambia, Britisch-Westindien (jedoch nur nach Antigua, Dominica, Montserrat, Nevis, St. Kitts, Tortola und Trinidad), Mauritius, Neu-Seeland, Sarawak, Sierra-Leone und Zanzibar auf dem Wege über England können hinfort Postpakete mit Wertangabe bis zu 8000 M versandt werden.

Für die Bahama-Inseln beschränkt sich die Erhöhung der Wertgrenze nur auf »Nassau«, während nach den andern Plätzen dieser Inseln der zulässige Höchstbetrag der Wertangabe auf 2400 M festgesetzt ist.

»Gule«, Ortsgruppe Leipzig der Allgemeinen Vereinigung Deutscher Buchhandlungsgehilfen. — »Justinus Kerner und seine Freunde«, so lautete der Vortrag des Herrn Lehrers Jedrzejewski aus Laurahütte am Sonnabend den 20. Juni. Der Besuch war in Anbetracht der Jahreszeit immerhin befriedigend, wozu nicht zuletzt die Damen durch ihr zahlreiches Erscheinen beitrugen. — Die Zuhörer folgten dem Redner nach dem kleinen Städtchen Weinsberg im schönen Schwabenlande, der Stätte von Justinus Kerners Wirken. Wie bei Uhland, gipfeln auch die Romantiker Kerners im Volksliede. Der Grundton seiner Harfe sei jedoch unverkennbar Schmerz und Schwermut, was wohl am deutlichsten aus seinen Gedichten »Sängers Trost«, »Der Einsame« und vor allem aus dem bekannten Lied »Der Wanderer in der Sägemühle« hervorgehe. Die größte und zugleich die schönste Eigenschaft Kerners war seine Gastfreundschaft. Ob jung oder alt, ob arm oder reich, alle fanden im Kernerhause liebevolle Aufnahme, und oft erwies sich der große runde Tisch, den der Dichter in früherer Zeit selbst gezimmert hatte, als zu klein; so groß war mitunter die Zahl seiner Gäste. Die schönsten Stunden verlebte Kerner im Kreise seiner Freunde Uhland, Schwab und Carl Mayer, zu denen sich dann auch Lenau gesellte, welcher letzterer seinen »Faust« in dem bekannten Geisterturme dichtete. Auch Ferdinand Freiligrath kam 1840 nach Weinsberg. Ein Augenleiden, das seine spätere Erblindung nach sich zog, veranlaßte den Dichter, nach und nach sich von der Öffentlichkeit zurückzuziehen. Eine würdige Ehrung wurde ihm 1905 durch die Gründung eines »Justinus Kerner-Vereins« zuteil, der heute bereits über tausend Mitglieder zählt. — Das allgemeine Interesse der Hörerschaft be-

kundete sich durch den lebhaften Beifall, den man dem Redner zum Schluß zollte.

Die Damen Schwab und Cardell, sowie verschiedene Herren trugen durch Viedervorträge und Rezitationen zur Verschönerung des Abends bei. — Infolge seines anregenden Vortrags konnte Herr Jedrzejewski dem oben genannten Verein 14 neue Mitglieder zuführen.

Schoepp.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler:

Katalog über Antiquitäten: Arbeiten in Bronze, Silber, Holz und Stein, Miniaturen, Dosen, alte Drucke und Textilarbeiten aus verschiedenem Privatbesitz. 8°. 16 S. 147 Nrn. — Versteigerung: Mittwoch, den 31. Juli 1907 durch A. & W. Bauer's Kunstauktions-Haus in München.

Jahrbuch der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe. (Patriotische Gesellschaft gestiftet 1765.) Herausgegeben von der Gesellschaft. Veg.-8°. 196 S. mit Abbildungen. Hamburg 1907, Kommissionsverlag von Boysen & Maasch. 4 M ord., 2 M 80 S bar.

Allgemeine Bibliographie. Monatliches Verzeichnis der wichtigeren neuen Erscheinungen der deutschen und ausländischen Literatur. Herausgegeben von F. A. Brockhaus in Leipzig. 52. Jahrg. Nr. 7. Juli 1907. 8°. S. 97—112.

Gesetz und Recht. Volkstümliche Zeitschrift für Rechtskunde. Herausgeber: Bernhard von Kampff. Eigentum und Verlag von Alfred Langewort in Breslau. 8. Jahrg. Heft 19 u. 20 vom 1. u. 15. Juli 1907. 8°. S. 349—380.

Drucksachen zum XII. Stiftungsfeste der »Lotharingia«, Verein jüngerer Buchhändler in Metz. 13. u. 14. Juli 1907.

1. Metzler Liederkrantz. Fünf neue Lieder zum XII. Stiftungsfeste der »Lotharingia«. Verfasst von Metzler Dichtern. 8°. 16 S. m. Abbildungen in Leinwandmappe.

2. Fest-Zeitung zum XII. Stiftungsfest. Metz 13/14. VII. 1907. Folio. 12 autographierte Seiten. Verlag von Paul Kober, Metz.

Personalnachrichten

Rücktritt in den Ruhestand. — Der im Leipziger und auch im weiteren deutschen Buchhandel sehr bekannte, mit Recht hochgeachtete und beliebte Herr Eugen Grimm in Leipzig, dessen Stiftung eines Erholungsheims in Greiz für Buchhändler in diesem Blatte schon mehrfach gewürdigt worden ist und dessen umsichtige und unermüdete Arbeit in der Leitung der großen Buchbinderei H. Sperling — J. R. Herzog in Leipzig in Fachkreisen bekannt ist, hat sich nach einund-dreißigjähriger erfolgreichster Tätigkeit als Mitinhaber dieses geachteten großen Hauses aus Rücksichten auf seine Gesundheit genötigt gesehen, seine geschäftliche Tätigkeit aufzugeben und aus der von ihm mit Herrn Alfred Sperling unter obigen Firmen gemeinsam geführten Handelsgesellschaft auszutreten. Bei seinem Rücktritt in den wohlverdienten Ruhestand folgen ihm unsere aufrichtigen guten Wünsche für Kräftigung und Festigung seiner Gesundheit und einen recht langen freundlichen Lebensabend.

(Red.)

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Auch ein »Sortimenter-Leiden«.

Am 19. August 1906 bestellte ich mit direktem Bücherzettel bei der Firma Karl Bontemps, Berlin, 1 Stenographische Unterhaltungsblätter 1906. Die Firma sandte auch unterm 3. September 1906 Nr. 1—7 pro komplett 2 M 25 S. Seit der Zeit habe ich trotz mehrmaliger direkter Reklamation nichts mehr erhalten; auf meine Briefe und Karten hat die Firma nicht geantwortet.

Ich frage bei den Herren Kollegen an, ob es zweckdienlich ist, genannte Firma auf Lieferung der Fortsetzung zu verklagen und, falls dies aussichtslos sein sollte, anderweit gegen sie vorzugehen.

Vielleicht hat bereits einer der Herren Kollegen mit der genannten Firma in derselben Angelegenheit zu tun gehabt und könnte der Allgemeinheit und mir durch Mitteilung seiner Erfahrungen einen Dienst erweisen.

Dortmund.

Friedrich Steffen.